

goaround

Fahrgastmagazin Go-Ahead Baden-Württemberg



Für Sommersonnentage

Best of Freibad

Blühendes Barock in Ludwigsburg

Karriere bei Go-Ahead

Tipps für
die Tasche:
freizeit
unterwegs mit
Go-Ahead

**Nimm
mich mit!**

Inhalt

Editorial 3

Streckeninformationen 4

Für Sommersonentage

Best of Freibad 8

Blühendes Barock in Ludwigsburg 10

Drei Ansbacher Denkwürdigkeiten 13

Rätselspaß 16



Zum
Herausnehmen:
freizeit
unterwegs mit
Go-Ahead

Schienensplitter

Eine musikalische Zugfahrt 17

Hinter den Kulissen von Go-Ahead

Drei Fragen an ...

Julia Betz, Personalmarketing Go-Ahead Deutschland 18

Unterwegs mit Go-Ahead Baden-Württemberg

Informationen zu Fahrplänen, Ersatzfahrplänen, Abonnements, Gruppenreisen, Mitnahmeregelungen, Servicecentern und Bahnhöfen finden Sie auf unserer Website:



[go-ahead-bw.de](https://www.go-ahead-bw.de)

Wünschen Sie eine individuelle Beratung zu Ihrer Reiseplanung? Benötigen Sie Unterstützung beim Umstieg? Haben Sie Fragen zum Tarif?

Service-Telefon: +49 711 400 534 44
E-Mail: service@gabw-bahn.de
24 Stunden erreichbar



[go-ahead-bw.de/kundenservice](https://www.go-ahead-bw.de/kundenservice)

Liebe Leserin, lieber Leser,

wenn einer – natürlich auch eine – eine Reise tut, dann bringt das mehr als einen Ortswechsel: Erlebnisse, Erfahrungen, Erkenntnisse. In dieser Ausgabe Ihres Fahrgastmagazins Go-Around haben wir Inspirationen für Ihre nächsten Ausflüge gesammelt. Mit dem 9-Euro-Ticket liegt es ja auf der Hand, in diesem Sommer die ein oder andere Tour mehr einzuplanen.

Allen Wasserfreund:innen stellen wir drei Freibäder in der Region vor. Sie haben so viele rauschende und plätschernde Attraktionen zu bieten, dass man dort heiße Sommertage bestens erfrischt verbringen kann. Oder lieben Sie kunstvoll angelegte Gärten? Dann empfehlen wir Ihnen Ludwigsburg. Sie erleben dort die größte barocke Schlossanlage Deutschlands und einen wunderbaren Märchengarten. Geschaffen wurde das Gesamtkunstwerk im ersten Drittel des 18. Jahrhunderts, als Ludwigsburg anstelle von Stuttgart die Residenzstadt Württembergs war. Oder Sie schauen sich als Stadttourist:in in Ansbach um. Wir haben dort drei Denkmäler gefunden, die eine Fahrt unbedingt lohnen. Außerdem im Heft: erquickende Anregungen für heiße Sommertage mit Aroma-Wassern und kühlenden Tipps.

Und während die Kleinen das Lied „Eine Zugfahrt, die ist lustig, eine Zugfahrt, die ist schön“ trällern, lesen Sie nach, wie die Eisenbahn ihren Weg in zahlreiche Lieder gefunden hat. Denn Bahnfahrten hat ja den schönen Vorteil, einen nicht nur ans Ziel zu bringen.



Eine entspannte Reise mit weiten Sichten in die Welt kann immer auch lustige Ideen, spannende Einfälle und eben auch flotte Melodien mit sich bringen.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine fröhliche Fahrt.

**IHR TEAM VON
GO-AHEAD BADEN-WÜRTTEMBERG**

P. S.: Tipps für weitere Ausflüge finden Sie unter go-ahead-bw.de/ausflugstipps



Sie sind gefragt!

Haben Sie Anregungen, Ideen, Wünsche? Lassen Sie uns teilhaben an Ihren Gedanken zu unserem Fahrgastmagazin Go-Around. Wir freuen uns über Ihre Meinung oder über Hinweise zu schönen Zielen entlang der Bahnstrecke. Schreiben Sie uns, was Sie schön finden oder was Sie vermissen. Für Ihre Nachricht an uns: goaround@goahead-de.com



RE 8: Sperrung des S-Bahntunnels Stuttgart

Vom 28. Juli bis 11. September fahren aufgrund der Sperrung des S-Bahntunnels Stuttgart sämtliche Züge des RE 8 erst ab/nur bis Ludwigsburg und nicht von/bis Stuttgart Hbf.

Ersatzfahrpläne und Angaben zu Schienenersatzverkehren gibt es unter [go-ahead-bw.de/fahrplanabweichungen](https://www.go-ahead-bw.de/fahrplanabweichungen)

Tipp: Abonnieren Sie unseren Newsletter und erhalten Sie die neuesten Meldungen zu Baustellen und Ersatzfahrplänen auf Ihrer Strecke.



WLAN in den Zügen von Go-Ahead



Go-Ahead Baden-Württemberg stellt seinen Fahrgästen in allen Zügen WLAN zur Verfügung. Gemäß der Beauftragung durch das Land Baden-Württemberg kann man in der einen Hälfte des Zugverbandes online sein, die andere bleibt offline, um auch dem Bedürfnis nach Ruhezeiten Rechnung zu tragen. Die Wagenteile, in denen Fahrgäste das Internet mobil nutzen können, sind mit Piktogrammen gekennzeichnet. Zusammen mit Steckdosen unter jedem Sitz

können Sie hier also Ihren nächsten Ausflug mit Go-Ahead planen, noch eine dringende E-Mail in die Welt schicken oder einfach entspannt im Zug ein wenig surfen.



9-Euro-Ticket

Mit dem 9-Euro-Ticket können Fahrgäste im Juni, Juli und August bundesweit für je neun Euro Busse und Bahnen im Nah- und Regionalverkehr nutzen. Die personengebundenen Tickets gelten für die 2. Klasse, eine Fahrradmitnahme ist nicht inkludiert. Auch Inhaber von Abo- und Jahreskarten können sich in den drei Sommermonaten über die Kostenreduzierung freuen. Weitere Informationen bekommen Sie bei Ihrem Verkehrsverbund.



News über die Mobilität der Zukunft in Baden-Württemberg gibt es auf [bwegt.de](https://www.bwegt.de)

Gewinnspiel-Aktionen und Freizeittipps finden Sie im bwegt-Newsletter und auf Social-Media-Kanälen (@bwegtBW) sowie im Online-Magazin.

Ausgabe 2 | 2022

freizeit

Nimm
mich
raus!

 unterwegs mit Go-Ahead Baden-Württemberg



Für Sommersonntage
Aromatische Durstlöcher
Best of Freibad
Drei Ansbacher Denkwürdigkeiten

Go-Ahead
BADEN-WÜRTTEMBERG

Wir fahren für:

 **bwegt**

**Bahnland
Bayern**



Für SommerSonnenTage



Ein heißer Sommertag. Die Sonne brennt und der Körper ruft nach Erfrischung. Jetzt eine kühle Limonade? Herrlich belebend sind zart aromatisierte Durstlöcher. An einem schattigen Plätzchen genossen, mit einem guten Buch in der Hand verzaubern sie uns in Sommerstimmung. Und denken Sie bei warmen Temperaturen auch immer wieder mal daran, die Füße entspannt hochzulegen ...

Minze-Gurken-Wasser

1/2 unbehandelte Gurke
10 Minzblätter
Eiswürfel
800 ml Wasser

- 1 Minze waschen, trocken schütteln und klein hacken. Gurke gründlich waschen, Enden abschneiden und mit der Schale längs halbieren. Gurke in feine Streifen schneiden.
- 2 Minze und Gurke gründlich vermischen und für 15 Minuten im Kühlschrank ziehen lassen. Die Mischung in eine Karaffe geben und mit Wasser und Eiswürfeln auffüllen.

Gurken sind sehr gesund und gehören zu den Lebensmitteln mit den wenigsten Kalorien. Sie enthalten Vitamine der B-Gruppe, Vitamin C und Vitamin E, und auch mit Mineralstoffen wie Calcium, Zink, Eisen, Magnesium, Kalium und Phosphor ist die Gurke gut versorgt. Um die Nährstoffe voll auszuschöpfen, sollte man die Gurke mit der Schale genießen. Daher unbedingt darauf achten, dass die Schale unbehandelt ist.



Himbeer-Zitronen-Wasser

25 g Himbeeren
1 unbehandelte Zitrone
Zitronenmelisse
Eiswürfel
800 ml Wasser

- 1 Himbeeren waschen und eine Zitrone in Scheiben schneiden.
- 2 Zitrone und Himbeeren gut vermischen und zur Aromaentfaltung 15 Minuten ziehen lassen.
- 3 Einige Blätter der Zitronenmelisse zu den anderen Zutaten geben und die Karaffe mit kaltem Leitungswasser und den Eiswürfeln auffüllen.

Die Zitrone ist ein Alleskönner in puncto Gesundheit und wird für ihren hohen Anteil an Vitamin C geschätzt. Damit stärkt sie das Immunsystem und beugt Infektionen und Erkältungen vor. Sie schützt die Körperzellen, hilft bei der Wundheilung und beim Abnehmen, sorgt für straffe Haut, mindert Verdauungsprobleme – und ist nach einer durchfeierten Nacht der optimale Ausgleich, weil sie den Körper entgiftet.



In sanfter Weite fest gefangen

Buch-tipp

Dieser Roman umstreicht die Seele, wie ein still aufsteigender Nebel. Kya Clark lebt isoliert im

Marschland mit seinen Salzwiesen und Sandbänken. Sie kennt jeden Stein und Seevogel, jede Muschel und Pflanze. Als zwei junge Männer auf sie aufmerksam werden, öffnet Kya sich einem neuen Leben – mit dramatischen Folgen. Delia Owens erzählt intensiv und atmosphärisch davon, dass wir für immer die Kinder bleiben, die wir einmal waren. Und den Geheimnissen und der Gewalt der Natur nichts entgegensetzen können.

Das Buch war Lieblingsbuch der unabhängigen Buchhandlungen in Deutschland und steht seit Monaten auf den Bestsellerlisten.

Am 18. August startet der Film in den Kinos.

Delia Owens: Der Gesang der Flusskrebse. Heyne Verlag, ISBN 978-3-453-42401-2, 11,99 Euro.



Heiße Tage fordern mehr von uns!

- Anstrengende Arbeiten möglichst in die Vormittagsstunden legen.
- Kühlende Kompressen auf Stirn oder Armbeugen sorgen für frische Sinne. Kalte Fußbäder bringen uns wieder auf Trab.
- Regelmäßige Pausen und von Zeit zu Zeit auch mal eine Siesta einlegen.

Für glückliche Füße: Barfuß und bitte ohne Lackschuh

Unsere Füße tragen uns durch das ganze Leben. Laufend, springend, rennend, schleichend. Eine Höchstleistung, wie wir finden. Barfuß gehen ist für unsere Füße das Allergrößte. Sämtliche Nervenzellen des menschlichen Körpers enden in den Fußsohlen. Unterschiedliche Böden barfuß zu spüren, kommt also einer Sinnesexplosion gleich.

- sonnengewärmter Waldboden
- rauer Betonweg
- kitzelige Sommerwiese
- massierende Kieselsteine
- kühlendes Wasser

Tip: Einen schönen **Barfußpfad** gibt es in Ötisheim. Auf dem 1,4 km langen Rundweg durch einen schattigen Laubwald können Sie 20 Erlebnisstationen durchwandern.



Anfahrt: Mit dem IRE 1 bis Mühlacker, von dort eine Station mit der RB 17 bis Ötisheim



Best of Freibad



Zugegeben, Sandstrände und Meeresrauschen hat Baden-Württemberg nicht zu bieten. Aber die vielen Freibäder im Ländle gleichen dieses Manko locker aus. Und

sie haben noch einige Besonderheiten: eine fantastische Umgebung, Sicht auf die Berge, freundliche Bademeister und einmalige Attraktionen. Wir haben uns rund um Stuttgart nach Freibädern umgeschaut, für die sich die Anreise mit der Bahn lohnt. Keiner der Orte ist weiter als eine halbe Stunde Fahrt von der Landeshauptstadt entfernt. Also: Packt die Badehose ein!

Bud-Spencer-Bad in Schwäbisch Gmünd



Als der bärtige Haudrauf aus den beliebten Ulk-Western der 1970er und 1980er Jahre (immerhin 18 an der Zahl) 2011 nach Schwäbisch Gmünd kam, um das Schießtal-Bad in Bud-Spencer-Bad umzubenennen, war das nicht sein erster Besuch am Ort. 1951 knackte Carlo Pedersoli, wie der Schauspieler eigentlich hieß, als junges Schwimm-Talent über 100 Meter Freistil die Minutengrenze. Die Einheimischen haben ihm das nicht vergessen und baten ihn 2011 zur Taufe. Bei Badewetter geht es im Bud-Spencer-Bad hoch her. Der Knaller ist das Erlebnisbecken mit Strömungskana-

nal, Wasserfall, Whirlpool und natürlich einer Riesenrutsche. Sie lädt zur 101 Meter langen Talfahrt ein. Sportlich geht es auch im 50-Meter-Becken und auf dem Sprungturm mit Ein-, Drei- und Fünfmeterbrett zu. Sich Austoben ohne nass zu werden, das geht beim Beachvolleyball, beim Streetball oder beim Beachsoccer. Natürlich finden auch die Kleinsten ihr Planschbecken und gleich daneben den Wasser-Matsch-Spielplatz. Übrigens: Wer im Terence-Hill-Freibad ins Wasser springen will, muss ins sächsische Lommatzsch fahren.

Um Warteschlangen zu vermeiden, wird geraten, Tickets im Voraus über das Online-Ticket-system zu buchen.

gmuender-baeder.de

Anfahrt: Mit dem IRE 1 oder dem MEX 13 bis Bf Schwäbisch Gmünd, weiter mit Stadtbuslinie 7a in Richtung Schießtal bis Haltestelle Bud-Spencer-Bad. Dieser Bus fährt nur während der Freibadsaison.



Badepark Ellental in Bietigheim-Bissingen

Das Freibad nennt sich ganz unbescheiden „Badepark Ellental“. Wer dort war, kann bestätigen: Der Name passt. In eine idyllische, parkartige Landschaft mit viel sonnigen und auch schattigen Plätzen fügen sich die sechs verschiedenen Schwimmbecken ein. Da ist für



jede:n etwas dabei: ein Warmbecken mit Innen- und Außenbereich für Frostbeulen, Planschbecken, ein Nichtschwimmerbecken und ein Becken für sportliche Schwimmer:innen, ein Sprungbecken und – der Knüller – das Wellenbecken. Die bis zu 1,20 Meter hohen Wellen bieten Urlaubsfeeling pur. Der besondere Stolz des Badeparks ist die mit 158 Metern längste freitragende Rutsche Süddeutschlands. Sie schlängelt sich kühn um das Becken und bereits der Aufstieg über die Wendeltreppe ist für manchen eine Mutprobe. Von oben gibt es eine wunderbare Aussicht auf die Anlage. Hier lässt sich ein Sommertag gut verbringen.

baeder-swbb.de/badepark-ellental

Anfahrt: Mit dem RE 8 bis Bf Bietigheim-Bissingen, von hier sind es ca. 15 Minuten zu Fuß. Der Weg führt über das Gelände der Landesgartenschau von 1989.

Wartbergbad in Pforzheim

Vom Pforzheimer Bahnhof bis zum Wartbergbad ist es nicht weit, aber es geht steil nach oben. Das Bad befindet sich auf der mit 360 Metern höchsten Erhebung der Stadt. Die große Liegewiese ist gesäumt von Bäumen mit ausladenden Kronen, den idealen Schattenspendern. Im Bad kann man buchstäblich abtauchen. Das 4,5 Meter tiefe Sprungbecken sucht seinesgleichen im Lande: Es wird vom 10-Meter-Turm überragt, zu dem auch eine 7,5-Meter- und 5-Meter-Plattform gehören. Besonders beliebt bei den Besucher:innen ist die 83 Meter lange Wasserrutschbahn, die kurvenreich in die Tiefe führt. Das Plansch-



becken für Kleinkinder wird von Sonnensegeln überspannt. Neben verschiedenen Wasserspielgeräten können sich die Kinder auch an einer Regenbogen-Rutsche erfreuen. Wer genug gebadet hat, kann sich beim Basketball oder Beachvolleyball wieder aufwärmen oder sich auf der Terrasse einen Cappuccino gönnen.

goldstadtbaeder.de

Anfahrt: Mit dem IRE 1 bis Hbf Pforzheim, weiter mit Stadtbuslinie 5 in Richtung Hängsteig bis Haltestelle Wartbergbad.

Blühendes Barock

Märchenhafter Rundgang durch die Gärten von Schloss Ludwigsburg

Ein 30 Hektar großes Areal mit aufwendig gestalteten Gärten, überbordender Blütenfülle und märchenhaften Erlebniswelten, mittendrin ein prachtvolles Schloss: Die Dauergartenausstellung „Blühendes Barock“ in Ludwigsburg sucht weit und breit ihresgleichen. Der Park rund um die ehemalige Residenz der Herzöge und des Königs ist ein wunderbares Ziel für einen Tagesausflug ins Reich von Natur und Kultur.



Wir starten unsere Tour am Bahnhof Ludwigsburg **(1)** und folgen der Myliusstraße, biegen links in die Arsenal- und schließlich rechts in die Wilhelmstraße ein. Wir überqueren die Stuttgarter Straße und kommen kurz darauf zum Haupteingang des Blühenden Barock auf der linken Straßenseite. Kaum haben wir ihn durchschritten, halten wir inne: Vor uns liegt der Südgarten **(2)**, im Mittelpunkt der Schlossgartensee. Der Südgarten entstand bereits 1707 als Lustgarten und wurde von Schloss-

herren wie Herzog Carl Eugen und Herzog Friedrich II. mehrfach umgestaltet.

Unsere Blicke zieht das Schloss Ludwigsburg **(3)** an, auf dessen prachtvolle, 150 Meter lange Schauffront wir geradewegs zu spazieren. Errichtet Anfang des 18. Jahrhunderts, diente die Anlage verschiedenen Herzögen samt Hofstaat als Residenz. Später verbrachte Herzog Friedrich II., der erste König von Württemberg, hier die Sommermonate. Ein Besuch der herr-





schaftlichen Prunkräume führt in die Zeiten des üppigen Barock, des verspielten Rokoko und des eleganten Klassizismus. Doch vielleicht heben wir uns den Besuch für eine andere Gelegenheit auf, um weiter die wunderbaren Gärten zu erkunden.

Lieblüch blüht es im Mathildengarten (4) an der Ostseite des Schlosses. Wir schauen von einer der vier erhöhten Terrassen auf das zentrale Bassin, schmückende Pavillons, ein Vogelhäuschen, eine spielerisch gestaltete Grotte und eingefasste Beete, Hecken sowie Kübelpflanzen. Ende des 18. Jahrhunderts stattete Friedrich II. den Garten mit Bänken und stufenlosen Wegen für seine Gemahlin Charlotte Mathilde aus, die im Alter im Rollstuhl saß. Ab 1816 war das Schloss ihr Witwensitz, und es heißt, sie habe den Garten sehr geschätzt.

Wir halten uns rechts vom Schloss und spazieren an der Orangerie vorbei zum Sardischen Garten (5) mit begehrter Volière. Flamingos, Papageien und Störche teilen sich den mediterran gestalteten Raum. Die Volière wurde 1977 angelegt und knüpft an die Tradition an, nach der frühere Schlossbesitzer mit fremdartigen Tieren ihren Reichtum und ihre Weltläufigkeit zur Schau stellten.



Nur ein kurzes Stück weiter wartet schon der Historische Spielplatz (6) am Schüsselessee auf uns, eine Rekonstruktion des 1802 errichteten Originals. An diesem Ort verbrachte die höfische Gesellschaft – keineswegs nur die Kinder – ungewollte Zeit miteinander, teils zum Vergnügen, teils zum Netzwerken, wie man heute dazu sagt.

Wir könnten jetzt noch einen Abstecher zum Japanischen Garten und dem Weinberg in der östlichsten Ecke des Parks einlegen, oder wir schlendern gleich in die andere Richtung vom See weg, halten uns schräg rechts und betreten den Astilbengarten (7). Ob Gartenkenner oder Laie, die federartigen Blütenrispen verzaubern den Betrachter. Die Astilbe oder Prachtspiere gehört zu den schattenliebenden Staudenpflanzen und blüht von Juni bis in den September hinein in leuchtenden Farben.



Ganz in der Nähe thront die Emichsburg über dem Park. Die künstliche Ruine mit zwei Türmen weist uns den Weg zum Märchengarten (8). Ist man mit Kindern unterwegs, ist dieser sicherlich das Hauptziel des Ausflugs. Eine große Zahl an detailreich gestalteten Märchenszenen lässt uns eintauchen in die Welten von Schneewittchen und Rotkäppchen, des Riesen Goliath und Frau Holle, Max und Moritz oder 1.001 Nacht. Im Anschluss bietet sich das Café am Rosengarten am nördlichen Ende des Parks für eine Pause an.

Danach geht es an den Rückweg, vorbei an den Fasanenvoliären und der Barocken Broderie. Dort sind Rasenbänder und Blumenrabatten wie in einer großen Stickerei – das bedeutet das Wort Broderie – angeordnet. Am Schloss vorbei laufen wir durch den Friedrichsgarten (9). Mit Pavillons, Skulpturen, Teich und Steinhäuschen, umgeben von Rosen, Blumenkörben und Stauden, zeigt er uns noch einmal ein ganz eigenes Gartenreich. Durch den Südgarten führt unser Weg wieder zum Haupteingang und dann zurück zum Bahnhof.



Märchenhafter Rundgang durch die Gärten von Schloss Ludwigsburg

 Strecke: 5 km

 Zeit: ca. 4-5 Stunden

 Weg: Bahnhof Ludwigsburg – Blühendes Barock – Schloss Ludwigsburg – Märchenpark – Bahnhof Ludwigsburg

 Anreise: RE8 bis Bahnhof Ludwigsburg (In den Sommerferien von Stuttgart Hauptbahnhof mit S-Bahn S4 oder S5; siehe Info Seite 4)



Drei Ansbacher Denkwürdigkeiten

Das mittelfränkische Ansbach hat in seiner 1.250-jährigen Geschichte so manches erlebt. Sie sind eingeladen, sich mit uns umzuschauen. Auch wenn der Bahnhof gerade umgebaut wird, präsentiert sich die Stadt bereits hier von ihrer schönsten Seite. Ohne lange zu suchen, finden Sie einen Eingang in den Hofgarten mit seiner Blumenvielfalt. Zitronen-, Oliven-, Pistazien- und Granatapfelbäume versetzen Sie unversehens ins 17. und 18. Jahrhundert. Ihr Weg führt zur schlossartigen Orangerie und von dort, am Residenzschloss vorbei, in die barocke Altstadt. Dort bezaubern vor allem die idyllischen Hinterhöfe mit uralten Gastwirtschaften und Biergärten. Hier heißt es: Genießen! Ihrer Tour durch Ansbach verleihen drei kleine Geschichten von Denkwürdigkeiten die nötige Würze.



Die Bratwurst

„Fremder, kommst Du nach Ansbach, dann labe Dich an unserer Bratwurst.“ So oder ähnlich könnte es an fast jeder Gaststätte in Ansbach stehen. Oder kürzer: „Bier und Brodworschd von do“. Denn die in der Pfanne gebratenen Würste sind in Ansbach echte kuli-

narische Klassiker und finden sich zusammen mit fränkischem Bier auf fast jeder Speisekarte. Je nach Restaurant werden oft noch spezielle Verarbeitungsarten angeboten: die sauren Bratwürste („Blaue Zipfel“), die geräucherten Bratwürste („Schlotengel“) oder Bratwürste in Sülze. Auch wenn Nürnberg mit seiner allgemein bekannten Bratwursttradition gerade einmal 40 Kilometer entfernt ist, unterscheidet sich die Ansbacher von der Nürnberger doch gewaltig. Allein schon durch ihre Größe

und ihren pikant-markanten Geschmack. Im Ansbacher Stadtbuch ist ein Reinheitsgebot für die Würste von 1430 enthalten, das deutlich älter ist als das Bayerische Reinheitsgebot für Bier aus dem Jahr 1516. Wer es genau wissen möchte, nimmt am besten an der „Ansbacher Bratwurstführung“ teil, hier erfährt man Wis-



enswertes, Historisches und Kurioses über die Spezialität. Eine alte Bratwurstküche, mit speziell eingerichteter Riechstation für die Gewürze, erwartet die Teilnehmer im Markgrafenmuseum. Verkostungen sind inklusive.



Die Residenz

In seinen Ausmaßen ist das Ansbacher Schloss, „die Residenz“ sagt man in Bayern dazu, einer Großmacht würdig. Heute hat hier die Regierung Mittelfrankens ihren Sitz. Bei einer Führung kommt man durch 27 Prunkräume. Seine Geschichte geht allerdings auf einen bescheidenen Vorgänger zurück. Damals lebte hier jener Fürst aus dem Hause Hohenzollern, der 1411 in die Mark Brandenburg geschickt wurde, um dem chaotischen Treiben der dortigen Ritter ein Ende zu bereiten. Weil ihm das – auch dank der „Faulen Grete“, einem riesigen Belagerungsgeschütz – gelang, ernannte ihn der Kaiser zu einem der damals sieben „Kurfürsten“, die mit dem Recht ausgestattet waren, den König des Reiches zu wählen (zu „küren“). Aus dem Kurfürsten ging fast 300 Jahre später ein preußischer König hervor



und aus dem König ein deutscher Kaiser. So herrschten die Hohenzollern bis 1918. Eine Schwester von Preußenkönig Friedrich II. („der Große“) brachte in der Rokoko-Zeit noch einmal Glanz in die fränkische Provinz. Prinzessin Friederike Luise wurde 1729 im Alter von 14 Jahren mit Karl Wilhelm Friedrich von Brandenburg-Ansbach, genannt „der Wilde“, vermählt. 1743 kam der König sogar zum Verwandtenbesuch nach Ansbach. Es war vor allem der nachfolgende Markgraf, der die Repräsentation auf die Spitze trieb. Er ließ das Schloss prunkvoll ausstatten und den Hofgarten weiter ausschmücken. Als die Schulden ihn erdrückten, verkaufte er Landeskinder nach Amerika und dankte 1791 ab. Damit verlor Ansbach den Status der Residenz. Im Hofgarten und in der dazugehörigen Orangerie finden alljährlich Anfang Juli die Rokoko-Festspiele statt, die das höfische Treiben zur Markgrafen-Zeit wiederbeleben.



3

Der Krimi

Ausgerechnet in Ansbach spielte sich eins der größten Mysterien des 19. Jahrhunderts ab. Balladen, Romane und Theaterstücke wurden darüber geschrieben, später auch Filme gedreht. Die Rede ist von Kaspar Hauser, der ab 1831 in Ansbach lebte und 1833 im Hofgarten Opfer eines Attentats wurde. Er war als Findelkind wie aus dem Nichts verwaht in Nürnberg aufgetaucht und konnte nichts zu seiner Herkunft sagen. Spekulationen handelten von einem vertauschten badi-schen Prinzen oder bezichtigten Hauser, ein durchtriebener Betrüger zu sein. Fest steht lediglich der Ort, an dem er erstochen wurde. An Kaspar Hauser erinnert ein Grabstein auf

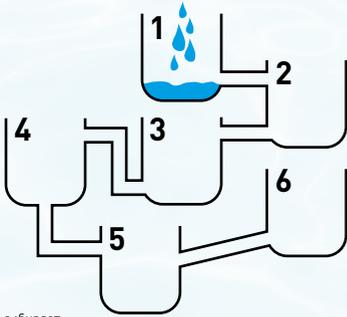
dem Friedhof sowie eine Doppelskulptur in der Platenstraße. Sie zeigt Hauser zweifach: Einmal wie er bei seinem Auftauchen in Ansbach ausgesehen haben könnte, die andere Figur zeigt den erwachsenen jungen Mann am Tag seiner Ermordung. Das städtische Markgrafen-Museum befasst sich in einer ganzen Abteilung mit dem Hauser-Mysterium. Übrigens: Trotz Genforschung konnte seine wahre Herkunft bis heute nicht ermittelt werden.

ansbach.de
romantisches-franken.de

Anfahrt: Mit dem RE 90 bis Bf Ansbach

Rätselspaß

Welcher Behälter wird sich zuerst voll mit Wasser füllen?



Lösung: 3

Was hassen Fische?

Antischuppen-shampoo

Sitzen zwei Frösche am Teich, da fängt es an zu regnen. Sagt der eine Frosch zum anderen: „Komm, wir springen ins Wasser, sonst werden wir noch nass!“

Reste vom heißen Wasser sollte man nicht wegschütten, sondern einfrieren. Denn heißes Wasser kann man immer gebrauchen.

Was ist voll mit Löchern, kann aber trotzdem Wasser halten?

Ein Schwamm

Spiele im Freibad

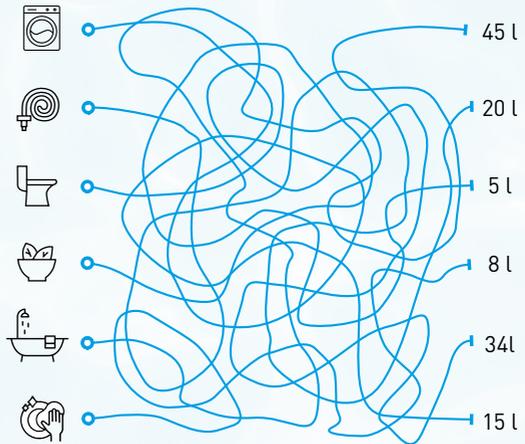
Wasserrufen

Das Wasser ist zum Schwimmen da – aber laufen kann man auch darin. Versuch doch mal auszutesten, wie schnell Du das Becken auf zwei Beinen durchqueren kannst.

Die Matratze ist voll

Bei diesem Spiel versucht Ihr alle einen Platz auf einer Luftmatratze zu finden. Dabei müsst Ihr zusammenarbeiten und Euch gegenseitig helfen. Achtung, nicht runterfallen. Spielt doch mal auf Zeit!

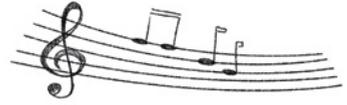
127 Liter Wasser verbraucht eine Person am Tag



Lösung: 45 l Baden/Duschen, 34 l Toiletenspülung, 15 l Wäsche waschen, 8 l Geschirrspülen, 5 l Essen/Trinken, 20 l sonstiges (Garten, Raumreinigung, Kleingewerbe)
Quelle: www.bdew.de

Wollen wir mal von der Eisenbahn singen?

Eine musikalische Zugfahrt



Natürlich beginnen wir unsere musikalische Bahnfahrt mit dem altbekannten *„Auf der Schwäbische Eisenbahne“*, das inzwischen zum variantenreichen Volkslied wurde. Es handelt vom knauserigen Bauer, der seinen Ziegenbock mit auf die Reise nehmen, aber das Billett sparen wollte. Also knüpfte er das arme Tier an den letzten Wagen an, auf dass es hinterhertröte. Nur hatte der Bauer die Geschwindigkeit der schwäbischen Eisenbahn total unterschätzt. An der Leine befand sich schließlich nur noch ... der Kopf. Man staune über die trotzdem lustige Melodie!

Sogar zum Oskar-nominierten Welthit brachte es 1941 Glenn Millers *„Chattanooga Choo Choo“*. Er handelt von der Fahrt von New York nach Chattanooga in Tennessee, damals ein wichtiger Knotenpunkt im Netz der US-Eisenbahnen. Der Hit hielt sich damals 23 Wochen

in den Top 10. 1983 machte Udo Lindenberg die Melodie unter dem Titel *„Sonderzug nach Pankow“* noch einmal zum Hit. Im deutschen Schlager trat die Eisenbahn häufig dann in Erscheinung, wenn das Herz der Fans gerührt werden sollte. 1972 sang Christian Anders *„Es fährt ein Zug nach Nirgendwo“*, sein bekanntester Hit. Es ist ein tränenreiches Abschiedslied, denn dieser Zug hat nur ihn allein als Passagier und „mit jeder Stunde, die vergeht, führt er mich weiter weg von dir.“ Ganz anders Howard Cependale im Jahr 1977: *„... und darum nimm den nächsten Zug und komm zurück zu mir“*. Da kommt Freude auf!

Drei Fragen an ...

Julia Betz

Personalmarketing Go-Ahead Deutschland

Wir stellen im folgenden Interview Julia Betz vor, die bei Go-Ahead für das Personalmarketing in Deutschland mitverantwortlich ist. Sie sorgt dafür, dass möglichst viele potenzielle neue Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen auf Go-Ahead aufmerksam werden. Dazu zählt unter anderem die Konzeption und Planung unterschiedlicher Kampagnen, der Ausbau der Karrierewebsite und – jetzt, wo es wieder möglich ist – die Organisation von Events. Mitte April dieses Jahres gab es zum Beispiel einen spannenden Videodreh in der Werkshalle von Go-Ahead in Essingen.

Was finden Sie besonders spannend an Ihrer Arbeit in der Eisenbahnbranche?

Als ich 2020 bei Go-Ahead angefangen habe, war ich positiv überrascht, wie herzlich man in die Eisenbahnfamilie aufgenommen wird. Auch wenn du nicht im Fahrdienst arbeitest, gehörst du dazu. Ich muss gestehen, dass ich inzwischen ein kleiner Bahn-Nerd geworden bin. Ich mag die Menschen und den Vibe unglaublich gerne.

Gibt es interessante Recruiting-Projekte in Bezug auf Go-Ahead Baden-Württemberg oder Go-Ahead Bayern?

Das herausforderndste Projekt für unser Recruiting ist aktuell der Betriebsstart im Dezember in Bayern. Aber davon losgelöst



suchen wir auch in Baden-Württemberg immer neue begeisternde Kollegen und Kolleginnen. *Also falls Du das hier gerade liest: Das ist Dein Zeichen, unsere Karriereseite auszuchecken.*

Gibt es Orte in Baden-Württemberg und auch in Bayern, wo Sie gerne hinfahren?

Ich lebe in Stuttgart und liebe es, im Sommer mit Freunden in die umliegenden Weinberge zu fahren. Sonnenuntergang, ein paar Snacks und eine tolle Aussicht – was will man mehr?! Mein Lieblingsort in Bayern und gleichzeitig auch die für mich schönste Stadt in Deutschland ist München.



Informationen zu Go-Ahead
als Arbeitgeber finden Sie unter
go-ahead-karriere.de

Der Freistaat Bayern macht's möglich.

Bayern
Fahrplan

BAYERN-FAHRPLAN **DIE BESTEN VERBINDUNGEN DURCH BAYERN FINDEN**

Mit dem Bayern-Fahrplan als kostenloser App auf Ihrem Smartphone haben Sie alle Verbindungen in Echtzeit für Bus und Bahn zu sämtlichen Stationen im Freistaat sofort bequem zur Hand! Mehr unter www.bayern-fahrplan.de



Jetzt gleich als
kostenlose App
herunterladen:



BRINGT DICH
VORWÄRTS

Informationen
zu Go-Ahead Baden-Württemberg:



instagram
[instagram.com/
goaheadbw.de](https://www.instagram.com/goaheadbw.de)



twitter
[twitter.com/
goaheadbw](https://twitter.com/goaheadbw)

Mehr zur Mobilität in Baden-Württemberg: bwegt.de

Impressum

Herausgeber: Go-Ahead Baden-Württemberg GmbH, Büchsenstraße 20, 70174 Stuttgart, www.go-ahead-bw.de

Redaktion: Harald Lukaschewsky (V.i.s.d.P.), kontur werbeagentur GmbH

Bilder: Titel: shutterstock/Maria Sbytova, S. 3: Lukas Lehmann, S. 4: Martin Förster, S. 5: Stadt Ansbach, shutterstock/SvitlanaNiko, shutterstock/Natnan Srisuwan, Marc Sansone, S. 6: shutterstock/pixellicie, shutterstock/DruZhi Art, shutterstock/Sasha astras, S. 7: shutterstock/YasnaTen, shutterstock/wavebreakmedia, shutterstock/Denis Moskvinov, S. 7: shutterstock/teamplay, S. 8: shutterstock/yampi, shutterstock/Alenka Karabanova, Bäderbetriebe Schwäbisch GmbH, S. 9: shutterstock/Anna Kuzmenko, Wartbergfreibad, S. 10: Marc Sansone, S. 11: blueba, Marc Sansone, S. 12: Marc Sansone, karte terra:press, S. 13: Adobe Stock/Animaflora PicsStock, Stadt Ansbach, S. 14: Adobe Stock/Falko Göthel, Bayerische Schlösserverwaltung/James Edward Albright jr., Bayerische Schlösserverwaltung, S. 15: Stadt Ansbach, Adobe Stock/Komwanix, Stadt Ansbach, S. 16: Shutterstock Bokeh Blur Background, Icons pixabay.de, S. 17: Illustration Rolf Nölte, S. 18: Go-Ahead

Ausgabe 2/2022: Juni 2022. Alle Angaben ohne Gewähr, Änderungen vorbehalten.

Dieses Magazin
wurde klimaneutral
produziert.

Go Ahead
BADEN-WÜRTTEMBERG



Kursstarts
für Lok-
führer:innen
28.06., 29.08. und
ein Kurs speziell für
Frauen am
26.10.

BITTE EINSTEIGEN:

**ALS LOKFÜHRER:IN
ODER ZUGBEGLEITER:IN**

